

Sprache ist überall

Blog 8 über das Erasmus+ KA2 Projekt *How to learn a language? (H2L2)* – März 2024

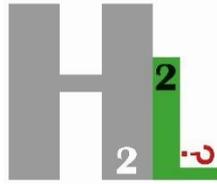
Die Organisation des Lernprozesses stellt in der Basisbildung eine wichtige Grundvoraussetzung dar und ist für bildungsbenachteiligte Lernende mit Herausforderungen verbunden. Dazu gehören Lernstrategien, Lernzeiten und Lernorte. Viele Lernende haben nur innerhalb des Sprachkurses die Zeit und die Möglichkeit, konzentriert zu lernen. Aber es gibt auch im Alltag vielfältige Möglichkeiten, Sprachen außerhalb des Unterrichts zu lernen. Im Rahmen des Erasmus+ KA2-Partnerschaftsprojekts *How to learn a language* (Wie man eine Sprache lernt) arbeiteten wir als Orient Express mit den Lernenden daran, die geschriebene und gesprochene Sprache im alltäglichen Umfeld als Lernmöglichkeit zu nutzen. Unser Ziel war es, die Lernenden dabei zu unterstützen, ihr Bewusstsein für Texte im täglichen Leben zu entwickeln und ihnen dabei zu helfen, Strategien zur Bedeutungsgebung zu entwickeln. Außerdem wurden sie eingeladen, ihre Materialien in den Unterricht mitzubringen.

How to Learn a Language?

Das Projekt *How to learn a language (H2L2)* bietet erfahrene Erwachsenenbildungseinrichtungen die Gelegenheit, sich im Rahmen zusätzlicher Pilotkurse intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Lernendenzentriertheit umgesetzt werden kann. Alle Institutionen des Konsortiums arbeiten mit Menschen, die von Mehrfachdiskriminierung aufgrund von Bildungsbenachteiligung, Herkunft, Erstsprache, (fehlendem) Aufenthaltstitel, Religion und Lernschwierigkeiten betroffen sind. In jeweils zehnwöchigen Kursen entwickeln und evaluieren Lernende und Kursleitende in einem ko-kreativen Prozess gemeinsam unter anderem folgende Strategien: Gedächtnisstrategien, Self Narration als Basis für den Spracherwerb, Sprache ist überall (wo Lernende selbst authentische Lese- und Hörtexte aus ihrem Alltag in den Unterricht mitbringen), Portfoliostrategien (die auch für Lernende der Basisbildung umsetzbar sind) und digitale Lernstrategien (wie der Einsatz von Google Lense und anderen hilfreichen Tools) etc.

Sammeln bzw. Erwerben von Sprache außerhalb des Unterrichts

In der ersten Einheit des Pilotkurses zu diesem Thema versuchten wir, gemeinsam zu erörtern, was Sammeln bzw. Erwerben von Sprache außerhalb des Unterrichts bedeutet und wie jede Lernerin das für sich machen könnte. Die naheliegendste Idee war zunächst, die unmittelbare Umgebung aufzugreifen - was für die meisten die eigene Wohnung war - und Gegenstände, die sie umgaben, in der Zweitsprache zu benennen. Die Lernenden sollten jeweils fünf Gegenstände ihrer Wahl in den ihnen zugeteilten Zimmern ihrer Wohnungen (wie z. B. Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche usw.) mit ihren Handys fotografieren und die Fotos anschließend in die gemeinsame WhatsApp-Gruppe schicken. Durch diese Aufgabe erfuhren die Lernenden, dass sie allein imstande sind, zu lernen und dabei auch zu bestimmen, was, wann und wo sie lernen wollen. Aus den Fotos machten wir ein Memory-Spiel; dafür schrie-



ben die Lernenden am Computer die Kärtchen mit den Fotos und den dazugehörigen Bezeichnungen der Gegenstände. Hierbei wurden erneut digitale Kompetenzen geübt. Sprachliche Kompetenzen wurden laufend durch Erzählungen zu den fotografierten Gegenständen trainiert und gefestigt. In den darauffolgenden Unterrichtseinheiten brachten immer wieder Teilnehmerinnen etwas mit, wo ihnen Sprache begegnete: Nudelpackungen mit Kochanleitungen, Formulare zum Antrag auf Mindestsicherung, Emails oder WhatsApp-Mitteilungen von der Schule ihrer Kinder. Auch nach Beendigung des Pilotkurses brachten die Lernenden eigeninitiativ authentische Lese- und Hörtexte aus ihrem Alltag in den Kurs, mit denen dann im Unterricht intensiv gearbeitet wurde.

Partnerschaft

H2L2 ist eine strategische Partnerschaft im Rahmen von Erasmus+ KA2 (Erwachsenenbildung), an der die folgenden Organisationen beteiligt sind: Second Chance School of Mytilene (Griechenland), Orient Express: Beratungs- Bildungs- und Kulturinitiative für Frauen (Österreich), C.P.I.A. Sede di Ancona und Università Degli Studi Di Macerata (Italien), TopTaal NT2 Experts, Kaatje Dalderop und ITTA UvA (Niederlande).